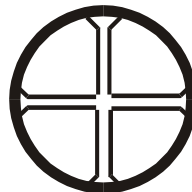


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März/April 2024

Nummer 3/4



Kreuzweg in Bronze: von Giuseppe Allamprese und Pasquale Nava

„Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmte. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen. Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.“ (Jes, 53,2-9)

*Ich habe mich geirrt, Christus,
und ich ging Gefahr, dein Vertrauen zu verlieren.
Ich war hochmütig gesinnt und ich bin tief gefallen.
Aber du hast mich wieder aufgerichtet.
Ich habe mich selbst getäuscht,
dies weiß ich jetzt.
Wenn ich mich selbst aufrichte,
besteht Gefahr, dass ich wieder falle;
dies wäre mein Verderben.
Darum richte du mich wieder auf,
denn sonst bin ich verloren!
Darf ich hoffen auf deine Liebe zu mir?*

(Hl. Gregor von Nazianz)

„Er wird dir Gutes tun. Denn du hörst auf die Stimme des Herrn, deines Gottes, und bewahrst seine Gebote und Satzungen, die in dieser Urkunde der Weisung einzeln aufgezeichnet sind, und kehrst zum Herrn, deinem Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele zurück.“ (Dtn 30, 9-10)

Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Die Fastenzeit schenkt uns die Gelegenheit der Neubesinnung, der Umkehr und der Buße. Es ist eine Zeit der Erneuerung.

In Seiner Botschaft vom 5. März 2014 fasst Papst Franziskus die Zeit des großen Fastens mit folgenden Worten zusammen: „Die Fastenzeit kommt uns entgegen als von der Vorsehung bestimmte Zeit, um die Richtung zu ändern, um die Fähigkeit wiederzuerlangen, auf die Wirklichkeit des Bösen, die uns stets herausfordert, zu reagieren. Die Fastenzeit muss als Zeit der Umkehr, der persönlichen und gemeinschaftlichen Erneuerung durch die Annäherung an Gott und die vertrauensvolle Treue zum Evangelium gelebt werden.“

Durch die Taufe wurden wir zu „neuen Menschen“ und haben „Christus angezogen“ (vgl. Gal 3, 27) Apostel Paulus schreibt an die Kolosser: Ihr „habt den neuen Menschen angezogen, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen.“ (Kol 3, 10) Deswegen muss der Christ den „neuen Menschen“ anziehen, wie der Apostel ermahnt: „Legt den alten Menschen des früheren Lebenswandels ab, der sich in den Begierden des Trugs zugrunde richtet, und lasst euch erneuern durch den Geist in eurem Denken! Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit!“ (Eph 4, 22-24). Gott will nicht, dass der Mensch verlorenght (vgl. Ez 18. 23; 33,11); Gott will, dass der Sünder sich umkehrt und dass er gerettet wird (vgl. 1 Tim 2, 4).

Die erste Stufe des Neuwerdens ist die Erkenntnis, dass wir uns von Gott entfernt haben, dass wir uns auf einem falschen Weg befinden und dass wir umkehren und zum barmherzigen Vater zurückkehren müssen. Umkehr und Erneuerung ist jedoch nur durch die Gnade Gottes möglich, wie wir in den Psalmen beten: „Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen und du erneuerst das Angesicht der Erde.“ (Ps 104, 30).

Um diese Gnaden zu empfangen können wir mit den Worten der Bibel mit „einem zerbrochenen und zerschlagenen Herzen“ (vgl. Ps 51, 19) beten: „Lass du, Herr, uns zurückkehren zu dir, dann kehren wir um! Erneuere unsere Tage wie in der Urzeit. (Klgl 5, 21) Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern! (Ps 51, 12)“.

Von Christus wurden uns die Sakramente geschenkt: Wir bekennen „dass die Sakramente des Neuen Bundes ... alle von unserem Herrn Jesus Christus eingesetzt sind. Die Worte und Taten Jesu während seines verborgenen Lebens und seines öffentlichen Wirkens waren bereits heilbringend ... Als ‚Kräfte‘, die vom stets lebendigen und lebensspendenden Leibe Christi ausgehen, und als Taten des Heiligen Geistes, der im Leib Christi, der Kirche, wirkt, sind die Sakramente die ‚Meisterwerke Gottes‘ im neuen und ewigen Bund.“ (KKK 1114-1116).

Die Sakramente helfen uns auf dem Weg der Umkehr, auf dem Weg der Heiligung. Insbesondere das Bußsakrament, das Zeichen der Barmherzigkeit Gottes, und das Sakrament der Eucharistie, die uns durch die leibhaftige Gegenwart Christi, Heilung und Gnade schenkt.

Ich möchte mit dem Aufruf des Papstes abschließen, dass die Fastenzeit für uns alle eine Zeit der „persönlichen und gemeinschaftlichen Erneuerung“ werde und wünsche Ihnen allen Gottes reichsten Segen.

A handwritten signature in black ink, reading "Raffi Sakayan". The signature is written in a cursive, flowing style.

Raffi Sakayan, Pfarrer

ZUM NACHDENKEN

Selig, die ein reines Herz haben

(Carlo Maria Martini, Selig seid ihr! Betrachtungen zu den Seligpreisungen)

„Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen“ (Mt 5,8).

In den Übersetzungen der sechsten Seligpreisungen gibt es im Unterschied zu den vorangehenden nicht viele Varianten. In fast allen Bibelausgaben wird das Griechische *oi katharoi* mit „Selig, die reinen Herzens sind“ oder „Selig, die ein reines Herz haben“ wiedergegeben. Es geht um die Reinheit des Herzens, um Lauterkeit, um das innere, volle Ja zum Willen Gottes.

Ein reines Herz

In der Heiligen Schrift bezeichnet das Herz das Innerste des Menschen, die Mitte der Person. Das Herz ist der „Ort“, wo der Mensch sich seiner bewusst wird, über Dinge und Ereignisse nachdenkt, nach dem Sinn der ihn umgebenden Wirklichkeit fragt. In der Tiefe des Herzens übernimmt der Mensch Verantwortung, stellt sich den Gegebenheiten des Lebens und dem Geheimnis Gottes.

Lukas unterstreicht in seinem Evangelium, dass Jesu Gegenwart für den einzelnen erst „Heil-bringend“ wird, wenn sie im Herzen angenommen wird: im Herzen der Hirten, in Maria, die im Herzen bewahrt, was Gott uns durch die Geburt Jesu mitteilt, die es betrachtet und für das eigene Leben Konsequenzen zieht.

Heute gebrauchen wir meist andere Begriffe für das, was die Bibel „das Herz“ nennt. Wir sprechen beispielsweise von „Innerlichkeit“; so könnten wir sagen: Selig, die innerlich rein sind. Oder von „Gewissen“: Selig, die ein reines Gewissen haben.

Schwieriger ist es zu verstehen, was mit „rein“ gemeint ist.

Das griechische Wort *katharos* heißt übersetzt „rein“ oder „sauber“; es ist das Gegenteil von „schmutzig“. In diesem Sinn begegnet es uns in einer Stelle des Matthäusevangeliums: Nach dem Tod Jesu wendet sich Josef aus Arimathäa an Pilatus mit der Bitte, ihm den Leichnam zu übergeben. „Da befahl Pilatus, ihm den Leichnam zu überlassen. Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch“, ein Leinentuch ohne Flecken (Mt 27,58-59).

In der Seligpreisung hingegen zeigt die Beifügung „die reinen *Herzens* sind“, dass nicht äußere Sauberkeit gemeint ist, sondern eine innere Qualität. Die Exegeten diskutieren darüber, ob diese Herzensreinheit als Beherrschung der Sinnlichkeit zu verstehen ist (so wird traditionell der Begriff „Reinheit“ verwendet) oder aber im Sinne einer lauterer Intention. So gedeutet, gilt die Seligpreisung den Menschen, die keine Hintergedanken haben, die nicht insgeheim andere Ziele verfolgen, sondern Gott und dem Nächsten ehrlich und aufrichtig begegnen.

Bezeichnend ist in diesem Zusammenhang ein Streitgespräch Jesu mit den Pharisäern. Als diese seine Jünger tadelten, weil sie sich zu Tisch gesetzt haben, ohne zuvor die

rituellen Waschungen vorgenommen zu haben, erwidert Jesus: „Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein“ (Mk 7,15). Dann erklärt Jesus: „Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein“ (Mk 7,20-23).

Das Herz ist also der Ausgangspunkt der „Unreinheit“. Doch wenn das Herz lauter ist, wird es zur Quelle der Reinheit und bewegt den Menschen zu gutem Tun. Nur der vermag im Einklang mit dem Willen Gottes zu leben, der ein reines Herz hat, der sich fragt, was Gott möchte, und sich ihm unterstellt.

Eine andere Nuance des Wortes *katharos* klingt in Joh 13,10b-11 an: moralisch rein sein, ohne Sünde oder Laster. „Ihr seid rein, aber nicht alle“ (Joh 13,10b), sagt Jesus zu den Aposteln, nachdem er ihnen die Füße gewaschen hat. Der Evangelist fährt fort: „Er wusste nämlich, wer ihn verraten würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein“ (13,11).

Gott allein kann uns „rein machen“, nur er kann unser Herz wiederherstellen durch seine Vergebung. So bittet der Psalmist: „Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist!“ (Ps 51,12). Zuvor hat er bekannt: „Gegen dich allein habe ich gesündigt, ich habe getan, was dir missfällt.“ (Ps 51,6)

Rein ist nicht bloß ein Herz, das keinen Makel und keine Sünde kennt, sondern auch das von Gott neu geschaffene Herz des Sünders, das durch seine Gnade und Barmherzigkeit erneuerte Herz.

In Psalm 24,3-4 wird das „reine Herz“ mit anderen Begriffen verbunden: „Wer darf hinaufziehn zum Berg des Herrn, wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der reine Hände hat und ein lauterer Herz, der nicht betrügt und keinen Meineid schwört.“

„Herz“ und „Hände“ werden parallel gesetzt: Ein reines Herz ist nicht zu trennen von reinen Händen, die niemandem Böses zugefügt haben, die das fünfte Gebot („Du sollst nicht töten!“) in seiner ganzen Tragweite beachtet haben. Ein reines Herz beinhaltet die Absage an Lüge und Täuschungen, es ist dem Menschen eigen, der die Gebote befolgt, der Gott treu und von Grund auf ehrlich ist.

Dem Menschen, der so lebt, wird zugesagt, dass er „zum Berg des Herrn hinaufziehn“ und „an seiner heiligen Stätte stehen“ darf. Damit führt uns der Psalm zum zweiten Teil der Seligpreisung, zur Verheißung: „... denn sie werden Gott schauen“.

Gott schauen

Die Verbindung des reinen Herzens mit dem Schauen Gottes wird in den nachfolgenden Versen des zitierten Psalms (24,3-6) noch deutlicher: „Wer darf hinaufziehn zum Berg des Herrn, wer darf stehn an seiner heiligen Stätte? Der reine Hände hat und ein lauterer Herz, der nicht betrügt und keinen Meineid schwört. Er wird Segen empfangen vom Herrn und Heil von Gott, seinem Helfer. Das sind die Menschen, die nach ihm fragen, die dein Antlitz suchen, Gott Jakobs.“

„Das Antlitz Gottes suchen“ heißt, Gott schauen zu wollen, und um ihn zu schauen, muss man reine Hände und ein lauterer Herz haben. Im Alten Testament gibt es zwei Aussagen, die in einer Spannung zueinander stehen: Einerseits wird gesagt, niemand könnte Gott sehen, ohne zu sterben; denn Gott ist zu groß. Er wohnt in einem unzugänglichen Licht und übersteigt das menschliche Fassungsvermögen. Im Grunde kann niemand Gott kennen, so wie er ist. Daneben gibt es in den Erzählungen von den Stammvätern des Glaubens, so in der Abrahams- und Jakobsgeschichte, mehrere Stellen, in denen gesagt wird, sie hätten Gott gesehen. In den Psalmen spricht der gerechte, fromme Israelit oft den Wunsch aus, Gottes Angesicht zu schauen: „Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen?“ (Ps 42,3). „Mein Herz denkt an dein Wort: ‚Sucht mein Angesicht!‘ Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ (Ps 27,8). Aus diesen Versen spricht ein brennendes Verlangen.

Die Spannung zwischen diesen alttestamentlichen Aussagen legt nahe, dass „Schauen Gottes“ unterschiedliche Bedeutungen haben kann. Wenn der Gedanke verworfen wird, man könnte Gott schauen, ist die Betrachtung Gottes in seiner absoluten Herrlichkeit gemeint. Von dieser endgültigen Schau Gottes spricht der Erste Johannesbrief: „Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1 Joh 3,2). Diese Schau ist der Zeit des endgültigen messianischen Heils vorbehalten, das Christus uns bringt, wenn wir in ihm sein werden und mit ihm und in ihm den Vater betrachten werden. Auch die Offenbarung des Johannes beschreibt jene, die am Ende der Zeiten vor dem Thron Gottes und des Lammes stehen werden: „Seine Knechte werden ihm dienen. Sie werden sein Angesicht schauen, und sein Name ist auf ihre Stirn geschrieben“ (Offb 22,3b-4).

Das Alte Testament lässt hingegen die Aussage gelten, dass man Gott „sehen“ kann, wenn man in der Treue zum Gesetz lebt, ihm in Liebe dient oder etwas von seinem Geheimnis erfasst. Was „Gott schauen“ hier meint, wird durch eine im Alten Orient geläufige Wendung, die uns auch in der Heiligen Schrift begegnet, deutlich: „das Antlitz des Königs sehen“. An den großen Königshöfen, etwa am Hof Nebukadnezars, gab es unter denen die, die höhere Posten bekleideten, einige, die „das Antlitz des Königs schauen“. Damit ist offensichtlich nicht gemeint, dass sie ihn bei bestimmten Anlässen zu Gesicht bekamen, sondern dass sie eine vertraute, unmittelbare Beziehung zu ihm haben. Diese Vertrauten waren seine Sekretäre und Sprecher; sie kannten die Wünsche des Königs und machten sie sich zu eigen, sie gehorchten seinem Willen in treuer Liebe, entzogen sich nicht seinen Anordnungen und folgten seinen Gesetzen. „Das Antlitz des Königs schauen“ bezeichnet diese Beziehung, welche die Bereitschaft einschließt, ihm zu dienen.

In einigen Stellen des Alten Testaments wird die Metapher auf den Gottesdienst bezogen: Gottes Antlitz suchen ist gleichbedeutend mit dem Wunsch, ihm beim Tempeldienst, in der Liturgie nahe zu sein. Es ist kein passives Zuschauen, wie wenn man einem Schauspiel beiwohnt. Es geht vielmehr darum, zur Präsenz Gottes, zum gegenwärtigen Gott hintreten zu dürfen, um ihn zu loben und ihm zu dienen. Aus diesem Grund schreibt der Verfasser von Psalm 24, dass man reine Hände und ein lauterer Herz haben muss, um das Antlitz Gottes zu suchen, das heißt: wenn man ihn im Tempel und Gottesdienst sehen möchte.

In der Seligpreisung der Menschen reinen Herzens fasst Jesus die Gedanken des Alten Testaments zusammen, knüpft daran an und bringt sie zur Fülle.

Jesus meint eine Herzensreinheit, die sich nicht auf einen der oben genannten Aspekte beschränken lässt. Ihm geht es um etwas Umfassendes: um die ehrliche, ungetrübte Zustimmung zum Willen Gottes, um die Liebe und Treue im Ja zu allem, was Gott für uns möchte. Dieser Herzensreinheit, diesem umfassenden Ja zum Willen Gottes, dieser ausschließlichen Suche des Reiches Gottes gilt die Verheißung, Gott zu schauen, wie er ist, in seiner eschatologischen Fülle. Es ist die Verheißung, ihm zu dienen, ihn loben, betrachten und anbeten zu können im Himmlischen Jerusalem.

Die Seligpreisung bezieht sich also auf ein Glück, das sich im endgültigen Leben voll und ganz verwirklicht, in dem Leben ohne Ende, im neuen Leben bei Gott. Sie ist eine Seligpreisung der Hoffnung. Einer Hoffnung, die unsere Gegenwart ausweitet in den Horizont einer wunderbaren Zukunft hinein und die sich doch schon jetzt dem erschließt, der ein reines Herz hat: Im Gebet, in der Liturgie, auf dem Weg der pilgernden Kirche erlebt er bereits hier eine Vorwegnahme der ewigen innigsten Gemeinschaft mit Gott. Denen, die reinen Herzens sind, schenkt der Herr schon in diesem Leben die Erfahrung seines Geheimnisses, das Unterpfand dafür, dass sie ihn in seinem Reich von Angesicht zu Angesicht schauen werden.

Diese Seligpreisung weist uns hin auf die Einheit von Leben und Glauben, von Liturgie und alltäglichem Tun: Ein reines, leuchtendes Herz ist notwendig, um am Altar des Herrn zu stehen, und zugleich, um ihm im Leben eines jeden Tages mit Freude dienen zu können: bei der Arbeit und zu Hause, in allen kirchlichen und gesellschaftlichen Aufgaben. Dem, der so lebt, wird nie die Gnade der Gegenwart Gottes fehlen. Er kann ihn betrachten und in allen Ereignissen und Umständen entdecken; er wird in allem die Liebe Jesu Christi, des Gekreuzigten und Auferstandenen, wahrnehmen.

*Jesus, schenke uns die Erfahrung der Reinheit des Herzens,
die uns schon jetzt dein Antlitz sehen lässt
und uns die Gewissheit schenkt,
auf ewig das Angesicht Gottes zu schauen.
Herz Jesu, Quell unserer Hoffnung,
überlass uns nicht der Härte unseres Herzens.
Mach uns dir ähnlich: demütig und langmütig,
reich an Güte und Barmherzigkeit.*

GOTTESDIENSTORDNUNG**März 2024****Gebetsanliegen des Papstes**

Für die neuen Märtyrer: Wir beten, dass diejenigen, die in verschiedenen Teilen der Welt ihr Leben für das Evangelium riskieren, die Kirche mit ihrem Mut und ihrer missionarischen Begeisterung anstecken.

Fr	1.	Herz-Jesu-Freitag		
Sa	2.			
So	3.	9. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	4.	Hl. Kasimir		
Di	5.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	6.	Hl. Fridolin von Säckingen		
Do	7.	Hl. Perpetua und hl. Felizitas	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	8.	Hl. Johannes von Gott	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	9.	Hl. Bruno von Querfurt, hl. Franziska		
So	10.	10. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	11.			
Di	12.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	13.			
Do	14.	Hl. Mathilde	10:30, Rosenkranz, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	15.	Hl. Klemens Maria Hofbauer, hl. Luise von Marillac	09:00, hl. Messe	Kifissia
Sa	16.			
So	17.	11. Sonntag im Jahreskreis	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	18.	Hl. Cyrill von Jerusalem		
Di	19.	Hl. Joseph, Bräutigam der Gottesmutter Maria	18:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	20.	Aschermittwoch (Griechenland)	18:00, hl. Messe Aschenkreuz	Kifissia
Do	21.			
Fr	22.			
Sa	23.	Hl. Turibio von Mongrovejo		
So	24.	1. Sonntag der Fastenzeit (Griechenland) Palmsonntag (westlich)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	25.	Verkündigung des Herrn		
Di	26.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	27.			
Do	28.		10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	29.		18:00, Kreuzweg	Kifissia
Sa	30.			
So	31.	2. Sonntag der Fastenzeit (Griechenland) Ostersonntag (westlich)	10:00, hl. Messe	Kifissia

April 2024

Gebetsanliegen des Papstes

Für die Rolle der Frauen: Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

Mo	1.			
Di	2.	Hl. Franz von Paola	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	3.			
Do	4.	Hl. Isidor von Sevilla, Kirchenlehrer	10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	5.	Herz-Jesu-Freitag Hl. Vinzenz Ferrer	09:00, hl. Messe 10:00-12:00, Anbetung 18:00, Kreuzweg	Kifissia
Sa	6.			
So	7.	3. Sonntag der Fastenzeit (Griechenland)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	8.			
Di	9.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	10.			
Do	11.	Hl. Stanislaus von Krakau	10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	12.		09:00, hl. Messe 18:00, Kreuzweg	Kifissia
Sa	13.	Hl. Martin I., Papst, Märtyrer		
So	14.	4. Sonntag der Fastenzeit (Griechenland)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	15.			
Di	16.		09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	17.			
Do	18.		10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	19.	Hl. Leo IX.	09:00, hl. Messe 18:00, Kreuzweg	Kifissia
Sa	20.			
So	21.	5. Sonntag der Fastenzeit (Griechenland)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	22.			
Di	23.	Hl. Adalbert, hl. Georg	09:00, hl. Messe	Kifissia
Mi	24.	Hl. Fidelis von Sigmaringen		
Do	25.	Hl. Markus, Evangelist	10:30, Kreuzweg, hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	26.		09:00, hl. Messe 18:00, Kreuzweg	Kifissia
Sa	27.	Hl. Petrus Kanisius		
So	28.	Palmsonntag (Griechenland)	10:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	29.	Montag der Karwoche Hl. Katharina von Siena	09:00, hl. Messe	Kifissia
Di	30.	Dienstag der Karwoche	09:00, hl. Messe	Kifissia

Mai 2024

Mi	1.	Mittwoch der Karwoche	09:00, hl. Messe	Kifissia
Do	2.	Gründonnerstag	18:30, hl. Messe	Kifissia
Fr	3.	Karfreitag	15:00, Karfreitagsliturgie	Kifissia
Sa	4.	Karsamstag	21:00, Osternachtfeier	Kifissia
So	5.	Hochfest der Auferstehung des Herrn. Ostersonntag	11:00, hl. Messe	Kifissia
Mo	6.	Ostermontag	10:00, hl. Messe	Kifissia

*****Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe*****

WEITERE GOTTESDIENSTORDNUNGEN

Katholische Kathedrale

Wochentage: 7:30 und 18:30 (Griechisch)

Sonntag: 7:30, 9:30, 11:00 (Griechisch), 18:30 (Englisch)

Missionarinnen der Nächstenliebe

Aimonos 79: Samstag, 7:00 (Englisch)

Ithakis 97: Montag, 7:00 (Englisch)

Hl. Johannes der Täufer

11 Papanastasiou, Psychiko

Sonntag: 10:00 (Griechisch), 18:00 (Englisch)

Freitag: 09:00, 18:30 (Griechisch)

Hl. Paulus

Kokkinaki 4, Kifissia

Samstag: 16:45 (Griechisch)

Sonntag: 11:30 (Englisch)

AUS DEM LEBEN UNSERER PFARREI

Bibelkreis am 12. Januar 2024



Psalmen gehören zu den bedeutendsten Büchern der Heiligen Schrift und auch der gesamten Weltliteratur. Die Sammlung von 150 Einzeliedern berührt thematisch fast alle Fragen und Probleme der alttestamentlichen Theologie. Man unterscheidet heute vor allem folgende Psalmengattungen: Hymnen, Danklieder, Klagelieder eines einzelnen und des Volkes, Bittpsalmen, Wallfahrtslieder, Königslieder, Weisheitslieder, „messianische Psalmen“. Die Sonderstellung der Psalmen liegt vor allem darin, dass sie einen einzigartigen Einblick in innere

Struktur der Offenbarung geben. Demnach ist die Offenbarung ein dialogischer Vorgang – sie ereignet sich nicht nur als monologes Sprechen und Handeln Gottes. Gott hat sich im auserwählten Volk einen Partner bereitet, der in das Offenbarungsgeschehen einbezogen wird – Israel spricht und handelt mit. Die Psalmen bezeugen, dass Israel auf Gottes offenbartes Wort antwortet. (Vgl. Die Bibel, Einheitsübersetzung, Art. Die Psalmen, S. 614).

Diese besonderen Bücher des Alten Testaments wurden zum Thema des Bibelkreises, der am 12.01.2024 in unserem Pfarrhaus stattgefunden hat. Zusammen mit der Evangelischen Schwestergemeinde haben wir uns mit einzelnen Psalmen beschäftigt. Zunächst hat uns Pastor Oßenkop auf eine strukturierte und anschauliche Weise den Psalm 91 nähergebracht. Ein grundlegendes Vertrauen, eine grundlegende Geborgenheit waren die wichtigsten Botschaften. Im anschließenden Gespräch konnten wir die Grundaussagen des Psalms mit unserem Leben in Verbindung bringen – was heißt es für mich Gott zu lieben, Vertrauen zu haben, geborgen zu sein? Diese persönlichen Fragen konnte jeder einzelne für sich und dann gemeinsam im Austausch beantworten.

Nach der Gesprächsrunde hat uns Pfarrer Raffi auf verständliche und wirkungsvolle Weise die Psalmen 51 und 139 erläutert. Die Höhen und Tiefen eines Lebens mit Gott kommen in diesen Psalmen zum Ausdruck. Im Psalm 51 steht David vor Gott als Sünder. Er will den Weg der Umkehr und Buße gehen. Im Gebet bekennt sich der Beter zu seiner Schuld und bittet um Vergebung (V. 3 – 11). Er möchte gereinigt und erneuert werden (V. 12 – 19) und schließlich weitet er die persönliche Erfahrung von Erneuerung auf die Erneuerung des Zions und Jerusalems aus (V. 20 – 21).

Im Psalm 139 kommt die innige Beziehung zwischen Gott und dem Beter deutlich zur Geltung. Gott ist Allgegenwärtig. Er kennt den Menschen von Anfang bis Ende, er liebt ihn und ist immer bei ihm. Der Mensch ist wunderbar gemacht von Gott: „Ich danke dir, dass du mich so wunderbar gestaltet hast. Ich weiß: Staunenswert sind deine Werke“ (Ps 139, 14). In allen drei besprochenen Psalmen erkennen wir die besondere, die dialogische, die einzigartige Beziehung Gottes zu den Menschen. Wir danken herzlich Pastor Oßenkop und Pfarrer Raffi für die Annäherung an die biblischen Texte und freuen uns auf eine Fortsetzung.

**Vortrag: Die Kreuzzüge – ein „gerechter“ Krieg im Namen der Religion?
Eine Darstellung der Ursachen und Folgen der Kreuzzugsbewegung im Mittelalter im
Spannungsverhältnis zwischen Glauben, Gehorsam und Krieg.**



„Gott will es!“: Papst Urban II. ruft am 27. November 1095 auf der Synode von Clermont zum Kreuzzug auf (picture alliance akp).

Das Phänomen der Kreuzzüge gehört zu den bedeutendsten religiös-politischen Massenbewegungen des Mittelalters. In der Forschung wurde es auf vielfältige Weise untersucht und diskutiert. Es erlebt spätestens seit 9/11 anhaltende Konjunktur, die bewirkt, dass die vergleichenden und rezeptionsgeschichtlichen Aspekte des Phänomens in vielen Studien ihren Ausdruck finden. Dabei kommt die Komplexität dieses mittelalterlichen Ereignisses und auch seine Aktualität deutlich zum Ausdruck (Vgl. Felix Hinz, *Kreuzzüge*, 4).

Am 28. Januar haben wir uns im Rahmen eines Vortages von Fr. Magdalena Buchholz der Kreuzzugsbewegung im Mittelalter und seiner heutigen Aktualität gewidmet. Dabei konnten wir Gründe, Ursachen und Folgen des mittelalterlichen Phänomens näher betrachten. Wie konnte die Theorie vom gerechten Krieg überhaupt entstehen? Doch Widersprechen Kriege und die Tötung von Menschen nicht dem christlichen Gebot der Nächstenliebe? Wie wurde der Kreuzzugsgedanke legitimiert? Warum fanden die Argumente des Papstes, der am 27. November 1095 auf freiem Felde außerhalb der Stadt Clermont in der Auvergne eine flammende Rede hielt und zu einem Kriegszug in den Osten aufrief einen so massiven Widerhall? Welche mittelalterlichen Vorstellungswelten spielten dabei eine Rolle? Und was haben die Tempelritter und die Assassinen mit den Kreuzzügen zu tun? Auf diese und andere Fragen versuchte Frau Buchholz eine Antwort zu geben.

Im Anschluss wurde ein Gespräch angeleitet, das zum Ziel einen Diskurs über die Wertmaßstäbe, Handlungs- und Denkweisen der an den Kreuzzügen beteiligten Akteure hatte. Es sollte auch zu einer Reflexion über den Einfluss des Kreuzzugsgedankens auf die religiös motivierten Gewalttaten in der heutigen Zeit einladen.

Wir danken Frau Buchholz für Ihren Vortrag.

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

Gottesdienste

Wenn in unserer Gemeinde keine Eucharistie gefeiert wird, können Sie den Gottesdienst in einer anderen katholischen Kirche mitfeiern. Die Gottesdienstordnung der anderen Kirchen finden Sie im Pfarrbrief auf der Seite 10.

Anmeldungen für Erstkommunion und Firmung

Für die Anmeldung zur Erstkommunion und Firmung wenden Sie sich bitte an unser Pfarrbüro bis zum 30. März 2024.

Veranstaltungen

März 2024

- 03.03. 11:30 Vortrag von Ralph Piontek zum Thema: „Geschichte und Spiritualität der Malteser“
14.03. 16:30 Bibelkreis zum Thema: „Die Weisheitsbücher und die Psalmen“

April 2024

- 11.04. 16:30 Bibelkreis zum Thema: „Umkehr in der Bibel“,
anschließend Heilige Messe
20.04. 15:00 Einkehrnachmittag, Bußgottesdienst, Beichte
27.04. 11:00 Palmen basteln und Eierbemalen mit den Kindern

Geburtstage und Namenstage, Januar und Februar 2024

Wir gratulieren herzlichst allen, die in den Monaten Januar und Februar ihren Geburtstag oder Namenstag gefeiert haben und wünschen Ihnen Gottes reichsten Segen.

Unterstützung der Pfarrei

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Spenden. Sie können im Pfarrbüro abgegeben oder an folgende Spendenkonten überwiesen werden.

*Gemeindegkonto: IBAN: GR7101721830005183101508116
BIC/SWIFT: PIRBGRAA – Konto: 5183101508116*

***Spenden können auch an das Auslandssekretariat der Deutschen
Bischöfskonferenz überwiesen werden:***

*Kontoinhaber: Verband der Diözesen Deutschlands wg. Kath. Auslandssekretariat
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
BIC: DRESDEFF370*

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: stmichael-ath@outlook.com

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Tel.: +30 210 6252 647

Fax: +30 210 6252 649

Mobil: +30 690 791 8146

Bürozeiten: Fr, 10:00 – 12:00

Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link herunterladen:

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen		
	evgemath@gmail.com		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	Dienstags und freitags		
	10:00 – 12:30 Uhr		
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Seemannsmission:	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346 119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 401 • Μάρτιος-Απρίλιος 2024

Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Raffi Sakayan

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά
Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649
E-Mail: stmichael-ath@outlook.com
Homepage: <http://www.dkgathen.net>